

Die Grundlagen der bioelektronischen Funktionsdiagnostik und Therapie

Im Jahre 1968 wurde durch Herr Dr. W. SCHMIDT, Nürnberg die Forschungsgemeinschaft für bioelektronische Funktionsdiagnostik und Therapie gegründet.

Die Methode basiert auf den Erkenntnissen der Akupunktur und auf den Erfahrungen in der Herdforschung, indem die elektrische Leitfähigkeit und Polarisierung an elektrisch aktiven Punkten auf der Hautoberfläche beurteilt und zur Diagnose verwendet werden. Im Mittelpunkt dieser Methode stehen die Forschungsergebnisse von PISCHINGER und KELLNER über das Grundsystem. Heute wissen wir aufgrund von Simulationsversuchen von JENDRISSEK und JAHNKE, dass elektrische Messungen über die Haut Aussagen über den Aggregatzustand des Sol- und Gelsystems ermöglichen, wie es PISCHINGER in seinem Buch über das System der Grundregulation beschrieben hat. PFLAUM hat die Methode durch den BFD – Regulationstest perfektioniert.

Die BFD-Methode befasst sich mit der Erkennung und Beurteilung des Regulationsverhaltens eines Individuums, wie es in der Physiologie schon lange beschrieben wird. Dieses Regulationsverhalten resultiert aus dem Zusammenwirken von Regelkreissystemen im Organismus. Ist dieses Regelkreissystem durch ständige endogene oder exogene Reize gestört, entsteht Krankheit.

Alle therapeutischen Maßnahmen, ganz gleich ob physikalisch, homöopathisch oder biochemisch haben zum Ziel, dem gesundheitlich gestörten Organismus dazu zu verhelfen, seine pathologische Regulationsweise wieder zu normalisieren. Gelingt dies mit der üblichen Therapie nicht, muß von einer reinen Symptombehandlung zu einer Kausalbehandlung übergegangen werden.

Für diese Aufgabe eignet sich das THERATEST-Kompakt in idealer Weise.

Beschreibung des THERATEST-Kompakt

Das Theratest-Kompakt wurde aufgrund langjähriger Erfahrungen für die Messungen an elektrisch aktiven Punkten der Hautoberfläche und deren Behandlung entwickelt. Es handelt sich um qualitativ hochwertiges Erzeugnis.

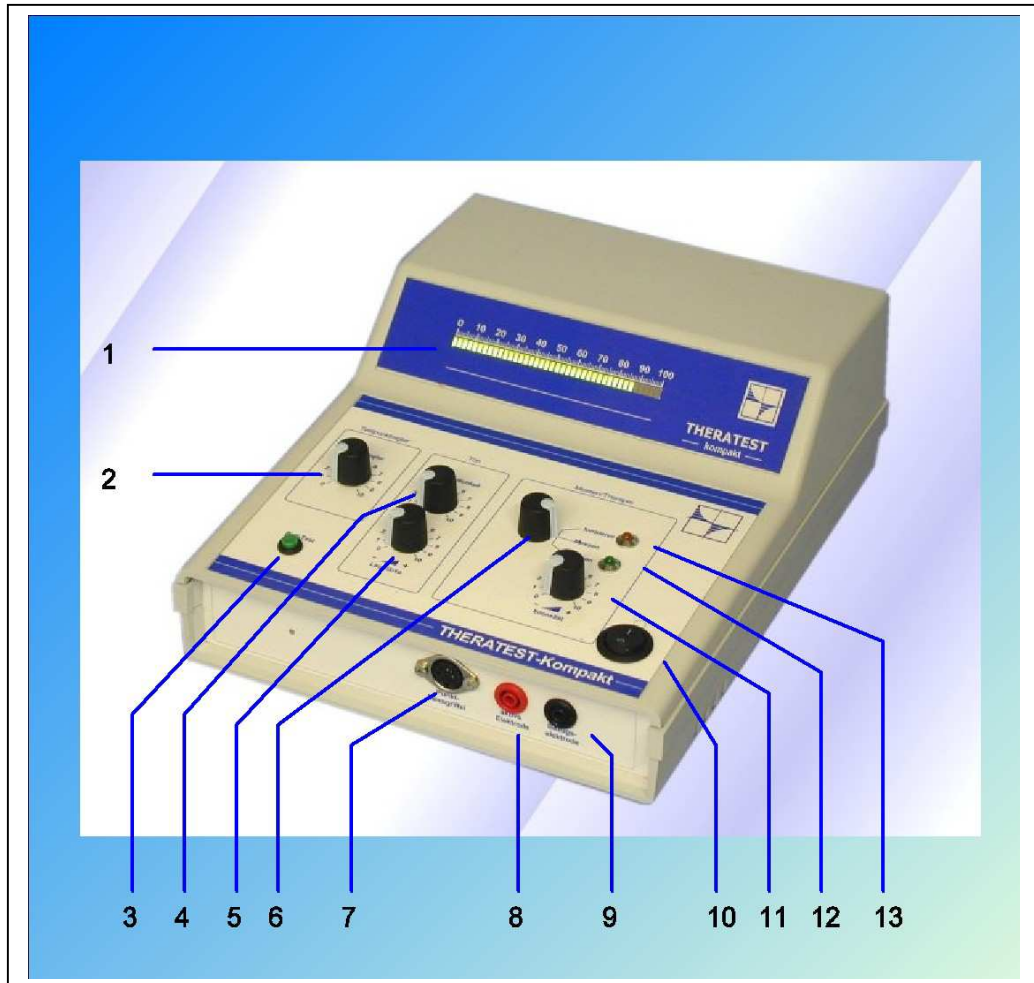
Das **Theratest-Kompakt** ist eine einfach zu bedienende Ausführung mit den bewährten Komponenten des Theratest-mini-2. Es besitzt den Testteil für die Akupunkturpunktdiagnose, außerdem hat es einen Regler mit dem der Messungswert verstärkt werden kann (TP-Regler). Das ist nützlich bei niedrigen, degenerativen Messungen, sowie beim Medikamententest. Ferner hat es wie das Theratest-mini-2 die Möglichkeit der Niederfrequenztherapie, sowohl mit negativen-, als auch mit positiven Kippschwingungen.

Weiters besitzt es einen Tonteil, der die Messergebnisse frequenzabhängig ausgibt und somit eine akustische Beurteilung derselben ermöglicht.

Als Besonderheit hat das Theratest-Kompakt eine Leuchtbalkenanzeige für die Messwert- und Therapiestromanzeige. Der Messgriffel ist identisch mit dem Theratest-mini - Messgriffel.

Es funktioniert netzunabhängig mit Batterien, es können aber auch wiederaufladbare Akkus eingesetzt werden.

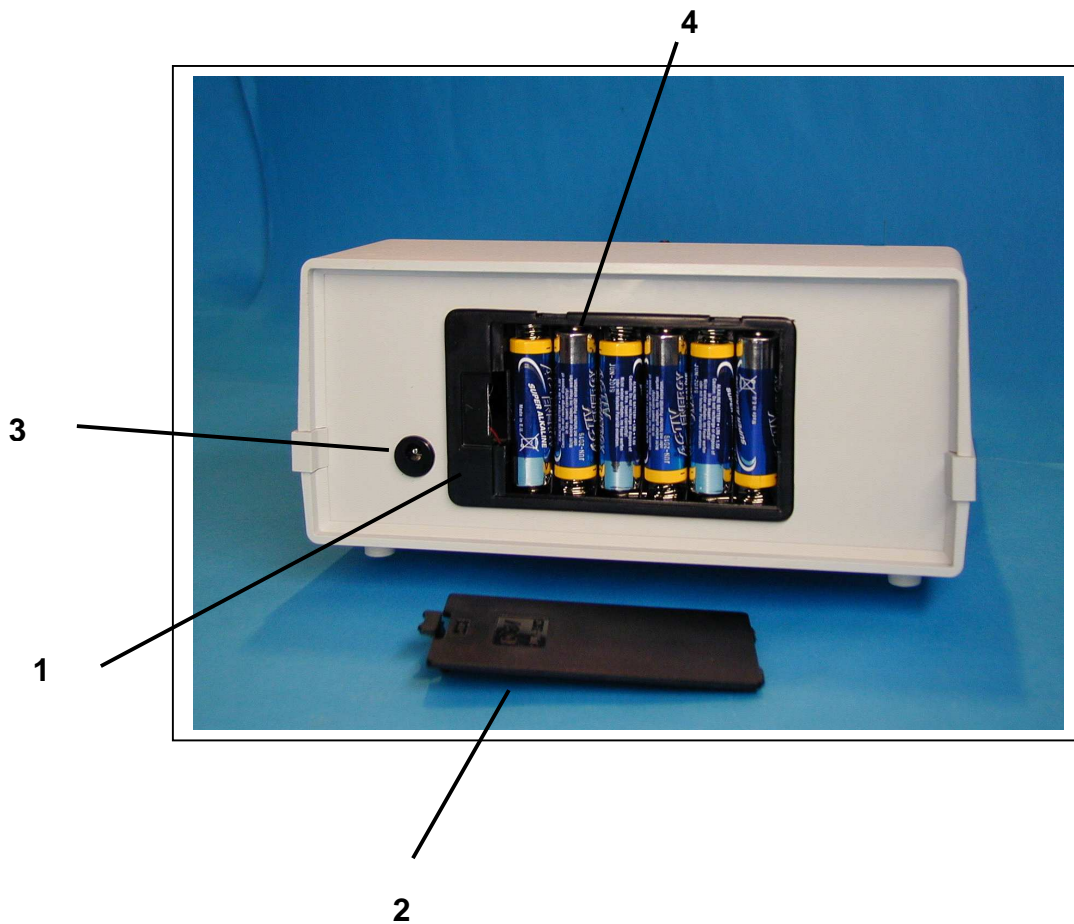
Gewicht 1,1 kg, Größe: Breite 22cm, Tiefe 28 cm, Höhe 10 cm



Bedienungs- und Anzeigeelemente

- 1 = Leuchtbalkenanzeige 0...100
- 2 = Testpunktregler
- 3 = Batterietest
- 4 = Empfindlichkeit Toneinsatz
- 5 = Lautstärke
- 6 = Wahlschalter Messen/Therapie
- 7 = Anschluss f. Messgriffel
- 8 = Anschluss aktive Elektrode
- 9 = Anschluss Bezugselektrode (Hand)
- 10 = Ein/Aus- Schalter
- 11 = Regler Therapiestromintensität
- 12 = Leuchtdiode für sedierenden Impulsstrom
- 13 = Leuchtdiode für tonisierenden Impulsstrom

Geräterückseite



- 1 = Batteriefach
- 2 = Batteriefachdeckel
- 3 = Anschluss für Akkuladegerät (sofern Akkus verwendet werden)
- 4 = Batterien (6 Stück , 1.5 Volt Mignon)

Batterietest

1. Gerät einschalten mit Schalter (10)
2. Batterietestknopf (3) drücken

Das Leuchtband der Anzeige sollte mindestens den Wert 80 erreichen.

Elektrodenanschlüsse

Für die Akupunkturpunktsuche oder Akupunkturdiagnose wird der Messgriffel benötigt, der in die Buchse (7) gesteckt wird.

In die schwarze Buchse (9) stecken Sie ein schwarzes 1,5 mtr. langes Kabel mit Handelektrode. Parallel können Sie mittels eines kurzen Kabels eine Medikamentenwabe anschließen.

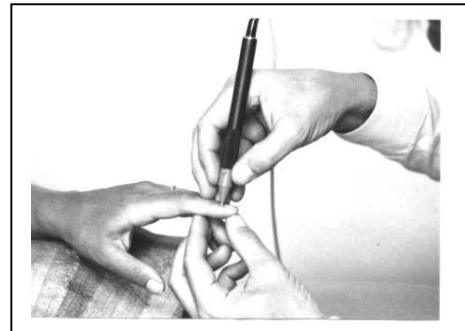
Akupunkturpunktsuche

Zur Akupunkturpunktsuche wird der Drehknopf (12) auf Messen eingestellt. Der Drehknopf (4) für die akustische Anzeige auf den Wert 6 – 7. Lautstärke (Regler 5) nach Belieben.

Messtechnik

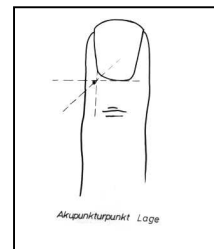
Die rechte Hand des Untersuchers hält den Messgriffel wie einen Federhalter. Mit dem Ringfinger stützt er die eigene Hand auf der des Patienten ab, wie das Bild zeigt.

Mit dem Mess- und Therapiegriffel (30) wird das Terrain des Punktes, dessen Lage aus den Bildtafeln ersichtlich ist, langsam ohne Druck sondiert.



Die Lage des Akupunkturpunktes zeigt nebenstehende Skizze.

Genau auf dem Akupunkturpunkt wird sowohl optisch, als auch akustisch der Testerfolg angezeigt. Je genauer der Akupunkturpunkt getroffen wird, desto höher die Messanzeige und die Tonfrequenz .



Die Praxis der Akupunkturpunktmessung an den Extremitäten

Mit der gleichen Einstellung, wie bei der Punktsuche, wird die Akupunkturpunktmessung durchgeführt. Hierzu bekommt der Patient die schwarze Handelektrode in die linke Hand. An der rechten Hand wird mit dem Punktmessgriffel getestet. Bei der Testung an der linken Hand wird die Handelektrode in die rechte Hand gegeben.

Anstelle der Handelektrode hat sich auch die Stirnelektrode als Bezugselektrode bewährt. Hier ist jedoch darauf zu achten, daß bei der Messung an den linken Extremitäten die linke Stirnelektrode (roter Anschlussstecker) und bei Messungen an den rechten Extremitäten die rechte Stirnelektrode (schwarzer Anschlussstecker) angekoppelt werden muß.

Die Messgriffelspitze kann bei sehr trockener Haut mit Wasser angefeuchtet werden. Auf keinen Fall flächenmässig die Haut anfeuchten.

Der Tester sollte sich mit dünnen Baumwollhandschuhen isolieren. Feuchte Haut des Patienten können das Meßergebnis verfälschen. Abhilfe erfolgt durch Abtrocknen. Cremes müssen ebenfalls vorher entfernt werden.

Nach jedem Patienten sollte die Elektrodenspitze mit einem Radiergummi gesäubert werden. Die Bezugselektroden werden mit 70% Alkohol desinfiziert und gereinigt.

Die Größe des Akupunkturpunktes ist in der Regel ca. 1 qmm. Nur zentrales Orten des Punktes gewährt eine einwandfreie diagnostische Aussage.

Der Normwert des Akupunkturpunktes

Der Normwert des Akupunkturpunktes beträgt **40 Skalenteile** (Skala 1) bei einem ausgeglichenen, gesunden Menschen. Bei den Messungen werden Sie aber feststellen, daß jeder Mensch zum Zeitpunkt der Messung sein spezifisches Level aufweist. Wichtig für die Interpretation der Messergebnisse ist daher die Beurteilung der gravierenden Messwertabweichungen von diesem Level. Nach oben, als auch nach unten.

Sind zum Beispiel bestimmte Werte wesentlich über dem Level, handelt es sich meist um eine starke toxische Belastung oder um einen entzündlichen Prozess. Sind sie geringer, so deutet dies auf eine chronische Belastung hin

Daher ist der bioelektronische Regulationstest von großer Bedeutung.

Die praktische Durchführung des BFD – Regulationstests

Aufgrund bisheriger Überlegungen und Erkenntnissen von KELLNER sind Einmalmessungen als Momentanwerte mit großer Vorsicht zu beurteilen, bezüglich ihrer diagnostischen Deutung. Man muß unterscheiden zwischen einem momentanen, extrem regulierten Punktwert und einem permanent gestörten Funktionswert. Beide können denselben Momentanwert haben.

Hier müssen die in der Einleitung gebrachten Argumente und Forschungsergebnisse in die Erinnerung gebracht werden. Nur permanent gestörte Funktionswerte geben durch ihr Regulationsfehlverhalten echte Hinweise auf Organ- und Systemstörungen. Deshalb sollte man auch hier die von SCHWAMM für die Infrarot-Diagnostik erarbeitete Methodik auf diese elektrischen Messungen anwenden.

1. Erfassung der Ausgangslage
 2. Anwendung eines gezielten Reizes
 3. Erkennung der Regulationsweise
1. Reizung des Meßpunkts mit dem niedrigsten Leitwert mithilfe des Therapieteils. Die Stromintensität (11) sollte so eingestellt werden, daß sie unter der Empfindungsgrenze liegt.
 2. Wiederholung des Tests und Notierung der Messwerte.

Messwertauswertung

Wenn sich die Punktwerte in Richtung „40“ verändert haben, so bedeutet dies normales Regulationsverhalten. Punkte, die den Zeigerabfall behalten haben und Punkte die von der Norm abweichende Werte aufweisen und falsch regulieren, also nicht in Richtung Norm, weisen auf permanente Organstörungen hin.

Es kommt also darauf an, den Punkt zu ermitteln, der sich am meisten absurd verhält in Bezug auf sein Regulationsverhalten oder bei extremen Ausgangswerten starr bleibt. Dieser Punkt wird pathologischer Extrempunkt genannt und wird entweder therapiert oder einem Medikamententest unterzogen. Seine Beziehung zu einem bestimmten Organsystem konkretisiert die Diagnose in Richtung Ursachenfindung.

Reizstromtherapie

Das Theratest-Kompakt kann vielseitig zur Therapie eingesetzt werden. Er eignet sich zur Therapie von Entzündungen, Schmerzbehandlungen, traumatischen Verletzungen, Kopfschmerzen

Erforderliche Elektroden und Zubehör für die Therapie von Körperflächen

- Hand- oder Fusselektrode
- Gummielektroden
- Rollelektrode

Für die Therapie von Akupunkturpunkten:

- Mess- u. Therapiegriffel
- für die elektrische Stimulierung von Akupunkturnadeln Kabel mit 5 Nadelklemmen.

Hier die wichtigsten Therapieregeln

Entzündliche Prozesse werden sediert, (Regler 6 auf sedieren), chronisch degenerative Prozesse werden tonisiert. Der Therapiestrom wird maximal auf 50 – 60 uA eingestellt. Im Kopfbereich niedriger einstellen, maximal auf 20 – 30 uA. Beachten Sie, daß beim Sedieren eine höhere Stromstärke benötigt wird. Bei Therapie von Akupunkturpunkten die Intensität bis zur Kribbelgrenze aufdrehen. Therapiezeit bei Flächenbehandlungen etwa 10 – 15 Minuten. Bei Punktbehandlungen etwa 30 Sekunden.

Die **spezifischen Meßwertkriterien** zur Beurteilung der Organfunktionen sind ersichtlich aus den Meßwerten von Organpunkten. Sie sind in der ThRD meist direkt über den Organen gelegen, in der BFD sind es Akupunkturpunkte auf den Organmeridianen. Die Regel der 3fach-Messung gilt auch hier (Reaktionslage, Reaktionsweise, Erholungsphase).

| Bezeichnung der Meßkriterien | Ihre Meßgestalt aus 3fach-Messung | Aussage der Kriterien |
|---|-----------------------------------|---|
| a) 1 A = NR = Impulsantwort = Normreaktion | | Der Wert liegt im Normbereich, verändert sich nach Reiz um ca. 10 Teilstriche (1 Grad) und ist nach ca. 15 Minuten wieder am Ausgangswert. ThRD »kalt« oder »heiße« Werte, reizabhängig. |
| b) SF = Sprungfunktion | | Der Wert verändert sich auf Reiz oder infolge Krankheit je nach Stärke von Reiz oder Krankheit und bleibt, solange Reiz oder Krankheit bestehen. |
| c) Maßrichtung u. Entwicklungstendenz pos. o. negativ | | Werte über den Achsen sind hypererg/hypertherm = itis-Werte, unter der Achse hyperg/kalt, -ose, bzw. sehr tiefe Werte, Degenerationswerte (b. Starre)! |
| d) KR = Kippreaktion | | Wildersche Ausgangsregel, Kippen der Werte ins vegetativ-polare Gegenteil: Lösen einer Blockade, Erschöpfung eines Organs, Allergie, Anaphylaxie, Schock. |
| e) DW = Differenzwerte aus 1., 2. u. 3. Messung | | Feindiagnostik im Normbereich. 1. 0-Diff. = Starre (schwere Fehlregul.) 2. 0 - 5 = gehemmte Regulation 3. um 10 T.-Str. = 1 Grad = elastische Normreaktion 4. über 10 = überschießende, hyperdyne Reaktion 5. über 20 = Schock, Anaphylaxie (meist Kippreaktion) |
| f) L = Labilität | | Die Werte sind nicht faßbar, bei jeder Messung anders, acut. Geschehen, Stg. in der Transmitterfunktion. |
| g) KV = Gleichsinniges Verhalten v. Kopf- u. Körperwerten | | Korrelationspathologisches Verhalten - Regelkreiserfassung. |
| h) E = Erholungsphase, 3. Messung | | Verlängerte Erholungsphase = Erschöpfung eines Organs, chron. oder konsumtive Erkrankung. |
| i) Ly 3, 4 ec Le 2 | | Zahlen an die Meßgestalt geschrieben, geben Auskunft über den meistbelasteten Organteil oder Organe, z. B. Lyl-Tons., Ly 3 = Zähne, Le1 = Art. hepatic., Le 2 = Le Parenohy, Le 3 = Gallengänge. |

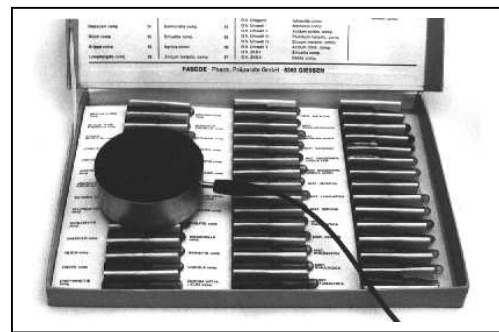
Der sympathische Medikamententest

Warum sympathisch? die Antwort heißt zunächst, daß eine externe Größe, sei es ein Medikament oder ein Lebensmittel oder ein physikalischer Einfluss, dem Individuum sympathisch ist oder nicht. Eine Aussage kann jedoch erst erfolgen, wenn der Tagesrhythmus mit seinen ganz natürlichen Regulationsschwankungen während eines solchen Tests vorübergehend ausgeschaltet wird. Durch den BFD-Regulationstest ist dies möglich. Es muß jedoch festgestellt werden, daß es sich nach den bisherigen Forschungsergebnissen um eine Methode handelt, deren Funktionieren bis jetzt noch nicht ganz wissenschaftlich beweisbar ist.

Praxis der Medikamententestung

Zusätzlich zum Gerät benötigt man eine Medikamentenwabe zur Aufnahme der Testampullen, außerdem empfiehlt sich noch der Wabenteller für Fläschchen, Pillen, Globuli.

Die Wabe wird über das mitgelieferte kurze Kabel mit dem schwarzen Stecker mit



Buchse (9) verbunden

Voraussetzung für einen erfolgreichen Medikamententest ist die vorherige Durchführung des BFD-Regulationstests. Das Resultat dieses Tests gibt Ihnen an, an welchen Organpunkten der Medikamententest zweckmässigerweise durchgeführt wird.

Es gibt drei Möglichkeiten, den Medikamententest durchzuführen:

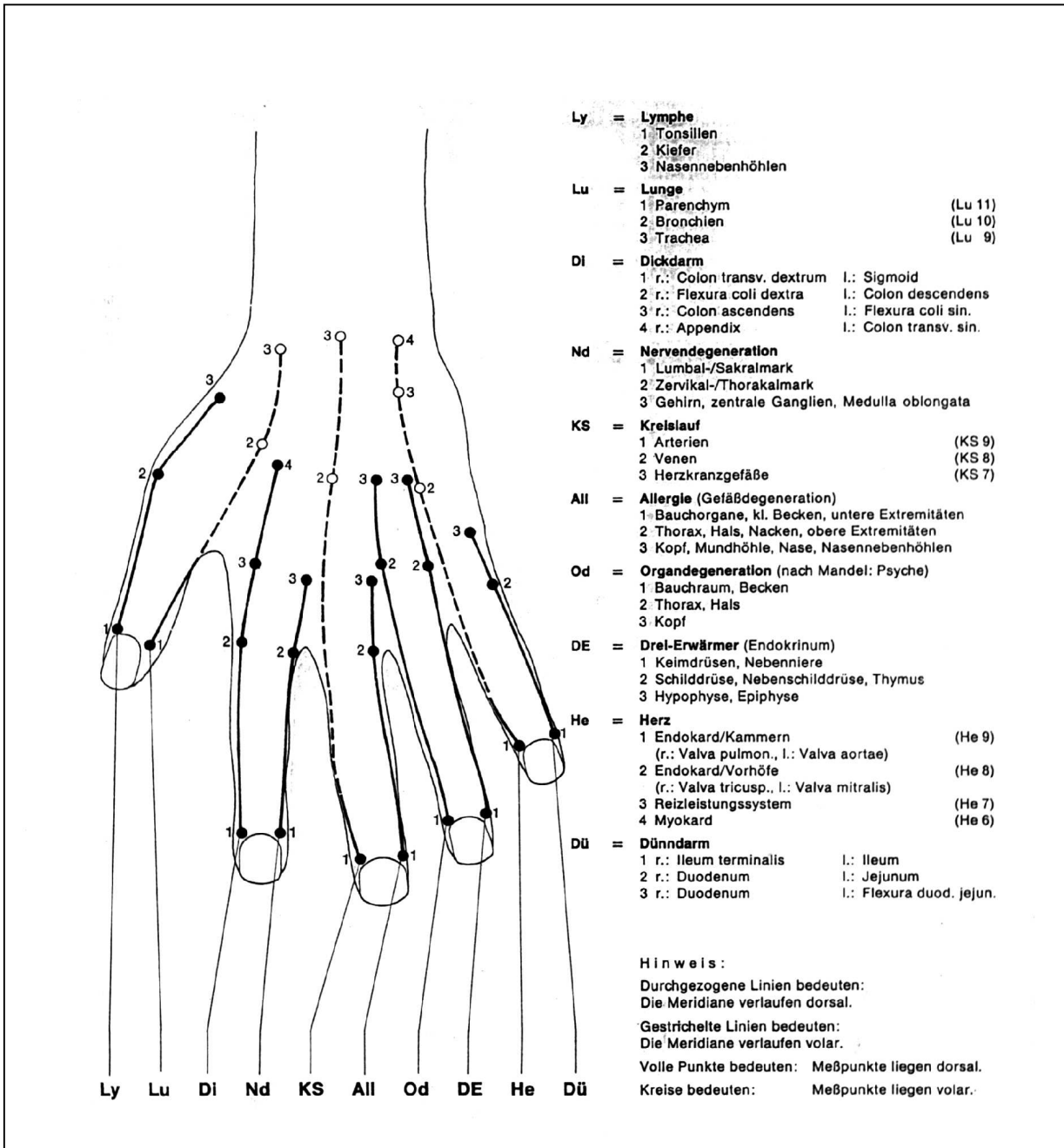
1. Die zu messende Ampulle muß aus dem Testsatz entnommen und in eine der Wabenlöcher gestellt werden. Dann wird der gestörte Akupunkturpunkt gemessen. Ein optimal sympathisches Medikament ergibt einen Wert von „40“. Nicht in Frage kommende Präparate verändern den Messwert nicht oder verschlechtern ihn.
2. Die Medikamentenwabe wird über ein zweites paralleles schwarzes Kabel mit dem Handelektrodenanschluss gekoppelt. Nun kann die Medikamentenwabe mit der Lochseite nach unten auf eine Ampullengruppe im Testsatz gelegt werden (siehe Bild). Damit erfasst man 5 Ampullen auf einmal, ohne sie herausnehmen zu müssen. Geht die Messung in Richtung Norm, werden die darunterliegenden Ampullen einzeln getestet, indem man sie nacheinander in die Wabe steckt.

3. Statt der Wabe wird an das lange schwarze Kabel der Ampullenabgreifer angeschlossen. Hier muß der Patient selbst den Ampullenabgreifer auf eines der im Testsatz befindlichen Medikamente halten, während Sie die Messung durchführen. So läßt sich eine Menge einzelner Medikamente in kurzer Zeit austesten. Auch bei den Allergie- und Nahrungsmitteltestungen wird so verfahren.

Hilfreich zum Medikamententest kann auch der Testpunktregler (2) sein. Mit diesem kann der Messwert verstärkt werden und somit Änderungen deutlich sichtbarer gemacht werden.

Beachten Sie aber, dass dieser Regler stets auf die Position „0“ nach Gebrauch gedreht wird.

Terminalpunkte an der Hand



Terminalpunkte am Fuß

